



Das SAP-Sinfonieorchester füllte mit seinem Neujahrskonzert die Walldorfer Astoria-Halle bis auf den letzten Platz. Die Auswahl der gespielten Werke reichte von Carl Michael Ziehrers „Fächerpolonaise“ bis hin zu Johann Strauss' „Radetzkymarsch“. Foto: Pfeifer

# Den Radetzkymarsch klatschten alle mit

*Neujahrskonzert mit dem SAP-Sinfonieorchester in Walldorfer Astoria-Halle – Solist Alexander Galushkin brillierte*

**Walldorf.** (behe) Das SAP Sinfonieorchester und die Stadt Walldorf hatten zum Neujahrskonzert in die Astoria-Halle eingeladen und ein musikinteressiertes Publikum kam und füllte den großen Festsaal bis zum letzten Platz. 60 Musiker auf der Bühne, Streicher, Bläser und Perkussionisten, widmeten ihr Konzert einem gemeinnützigen Zweck, der Unterstützung des Hospiz Agape, das auch sonst regelmäßig mit Benefizauftritten unterstützt wird.

Das 1997 gegründete Orchester setzt sich aus SAP-Mitarbeitern, deren Angehörigen und Musikern aus der ganzen Metropolregion Rhein-Neckar zusammen. Das auf hohem musikalischen Niveau und professionell spielende Sinfonieorchester hat sich über die Region hinaus einen guten Ruf erworben, der dem

eines Profi-Ensembles in nichts nachsteht. Auch anspruchsvolle Werke werden in hoher Perfektion gespielt, das Zusammenspiel der Orchestergruppen ist harmonisch aufeinander abgestimmt. Das Ensemble folgt der Leitung von Chefdirigentin Johanna Weitkamp einfühlsam und konzentriert.

Das neue Jahr wurde mit klassischen Werken, Ouvertüren und schönen Konzertwalzern begrüßt. Der Konzertmeister des SAP-Sinfonieorchesters Alexander Galushkin brillierte als Solist auf seiner Violine mit dem 1. und 2. Satz des „Winters“ aus Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Galushkin, 1973 in Kasachstan geboren, lebt seit 2001 in Deutschland. Er arbeitete mit dem Staatlichen Kammerorchester „Die Aka-

demie der Solisten“ in Kasachstan, hat mit vielen renommierten Musikern zusammengespield und ist als Solist und Kammerorchester schon auf fast der ganzen Welt aufgetreten. Die Darbietungen des mehrfachen Preisträgers internationaler Violin-Wettbewerbe waren ein Glanzpunkt des an Höhepunkten reichen Konzertes.

Mit der voluminösen Fächerpolonaise von Carl Michael Ziehrer und dem federleicht beschwingten Faustwalzer von Charles Gounod als dem Entrée des Konzertabends hatte sich das Orchester gleich in die Herzen der Zuhörer gespielt. Die Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo“ von Daniel Francois Esprit Auber intonierten die Musiker in phrasiertem Wechsel

von Streichern und Bläsern in piano und tutti forte.

Mit den Walzern von Johann Strauss (Sohn) „Rosen aus dem Süden“, „Eljen a Magyar“ und „An der schönen blauen Donau“ brachte das Ensemble wunderbare Musik zu Gehör, die zu den schönsten Werken überhaupt zählen. Die „Annenpolka“ von Strauss und Friedrich Smetanas Komödientanz aus der „Verkauften Braut“ führten hin zum Ende des Konzertes.

Den Schlussakkord bildete der Radetzkymarsch von Johann Strauss (Vater). Dessen Rhythmus klatschte das Publikum im Wechsel mit dem Orchester begeistert mit. Am Ende übergab die Rathausmitarbeiterin Heike Schweitzer Blumensträuße an Johanna Weitkamp und Alexander Galushkin.

*Federleicht und beschwingt*

RNZ 19.1.12